

DER GARTEN – EIN WOHNRAUM MIT WASSERSPIEL



Der Traum von vielen Eigenheimbesitzern: der Pool im eigenen Garten. Bild: Living Association

Der Garten ist längst mehr als ein Ort, an dem man sein Gemüse pflanzt. Heute will man sich im Garten erholen, im Schatten eines Baumes ein Buch lesen oder Gäste bewirten. An der Giardina 2010 werden die aktuellen Gartentrends präsentiert. Die Ausstellung dauert vom 17. bis 21. März.

Ein idyllischer Garten mit verschlungenen Wegen und einem kleinen Wasserspiel, das beruhigend vor sich hin plätschert. Ein moderner, klar strukturierter, asiatisch inspirierter Garten, in welchem sich nicht nur die Augen von der Hektik des Alltags erholen können. Oder ein Garten, der Platz für Kinder bietet und in dem man mit Freunden ein Fest unter freiem Himmel feiern kann. – Die Ansprüche, die wir heute an einen Garten stellen, haben sich geändert. «Heute steht die Erholung im Zentrum und nicht die Arbeit», weiss Patrick Schöni von Living Association. Das Netzwerk nimmt bereits zum sechsten Mal an der Giardina in Zürich teil, die dieses Jahr vom 17. bis 21. März stattfindet. An der Giardina werden jeweils die neusten Gartentrends präsentiert. Und wer sich für Gärten interessiert oder gar einen neuen Garten plant, für den ist die Messe ein Muss. Im letzten Jahr lockte sie 63000 Besucherinnen und Besucher nach Zürich.

Draussen wohnen

Draussen wohnen ist das Stichwort des Showgartens Neuland, den der Gartenarchitekt für Living Association kreiert hat. «Heute will man draussen

essen, kochen, baden, lesen, die Gäste verwöhnen, spielen oder einfach die Zeit geniessen. Wir möchten zeigen, wie man all diesen Bedürfnissen in einem modernen Garten gerecht werden kann», sagt Schöni. «Den Titel Neuland haben wir gewählt, weil Raum und Zeit immer knapper werden und wir zeigen wollen, wie wir mit diesen kostbaren Ressourcen umgehen und neue Wege beschreiten können.» Ausserdem wolle er mit «Neuland» deutlich machen, dass Flächen, die bisher kaum genutzt wurden, sinnvoll in den Garten integriert werden können. «In einer Zeit, in der verdichtetes Bauen ein Thema ist, ist der Garten vielleicht nicht gross. Da ist es wichtig, Böschungen und Mauern einzubeziehen. In unserem Showgarten kann man Böschungen nutzen, um sich auszuruhen oder ein Buch zu lesen.»

Wasser gehört dazu

Ein weiteres wichtiges Element im Garten von heute ist Wasser, so auch in «Neuland». Oder wie Patrick Schöni sagt: «Wasser in einem Garten wirkt stimulierend, egal in welcher Form. Ob es sich um ein kleines Element wie einen Brunnen handelt oder um ein grosses wie einen Pool.» Der Gar-

tenarchitekt ist überzeugt: «Wasser ist etwas, das in einem Garten eigentlich nicht fehlen darf.» Allerdings war es dem Gartenarchitekten wichtig, den Pool nicht als zentrales Element einzuplanen. Der Pool sei häufig zu dominant, sagt Patrick Schöni. Es drehe sich alles um den Pool, wodurch der Rest des Gartens in den Hintergrund gedrängt werde. «Wir haben versucht, das Ganze zu transformieren und den Pool als aktives Gestaltungselement einzubeziehen. Der Pool wird zum Wasserspiel mit einem Wasserkanal, der ihn speist und einem Überlauf, der in ein unteres Becken führt. Das Wasser wird dadurch zu einem weiteren Element im Garten, das attraktiv ist, auch wenn der Pool nicht genutzt wird.»

Wasserfälle im Mittelpunkt

Auch andere Aussteller stellen das Element Wasser ins Zentrum. So bilden in der Sonderschau des Gärtnermeisterverbands des Kantons Zürich zwei sechs Meter hohe Wasserfälle den Mittelpunkt. Leicht versetzt ergiesst sich aus luftiger Höhe das kühle Nass in zwei Becken, die durch einen schmalen, begehbaren Kanal miteinander verbunden sind. Die Sonderschau unter dem Titel Aufbruch will damit einerseits den Aufbruch zu Neuem und andererseits den Kreislauf des Lebens symbolisieren. Riesige Blütenteppiche aus Schweizer Produktion nehmen die Symbolik des Kreislaufes auf. Mit eleganten, bogenförmigen Bewegungen

fassen sie die Wasserfälle ein und erklimmen die zwei wasserführenden Rampen.

Einen verträumten und geheimnisvollen Showgarten mit dem Titel Wasserzauber präsentiert die Firma Winkler & Richard Naturgärten aus Wängi TG. Der Weg ins Verborgene führt durch Weidentunnels, handgeflochten aus Thurgauer Weidenruten. Dabei kommen die Besucher vorbei an Krustenplatten, die aus dem Fels gebrochen wurden. Die eigenwilligen Muster des Natursandsteins erzählen die Geschichte von fünf Millionen Jahren Evolution. Im Innern öffnet sich der

Garten zu einer bezaubernden Badelandschaft mit einem Teich, der ohne Chemie auskommt. Für die Wasserregeneration und das klare Wasser sorgen Pflanzen, wie in einem natürlichen Teich. Rund um den Badeteich laden Sitzplätze zum Verweilen ein, sodass die Besucher bequem gebettet dem leisen Plätschern des Wassers lauschen können. |SUSANNE SCHMID LOPARDO

Die Giardina 2010

findet statt vom 17. bis 21. März in Zürich Oerlikon. Eintritt für Erwachsene: Tageskarte Fr. 33.–, Abendkarte Fr. 23.–, Kinder bis 12 Jahre gratis.

www.giardina.ch



Skizze des Showgartens Neuland, entworfen von Patrick Schöni. Bild: pd

«Die Gestaltung eines Wohngartens muss durchdacht sein»

Der Gartenarchitekt Patrick Schöni nimmt dieses Jahr bereits zum siebten Mal an der Giardina teil. Ein Kurzinterview.

Was hat sich im Bereich der Gartenplanung in den letzten Jahren geändert?

Patrick Schöni*:

Der Garten hat eine Entwicklung durchgemacht. Heute will man in einem Garten wohnen. Das heisst, die Gestaltung eines heutigen Gar-



tens ist viel anspruchsvoller geworden als eines Gartens, der vor 20 Jahren angelegt wurde. Und wenn man «draussen wohnen» mit «drinnen wohnen» vergleicht, bedeutet das: Es werden zwar drinnen und draussen natürliche Materialien verwendet wie Holz, Stein oder Metall. Im Aussenbereich muss aber alles frostsicher sein. Ich muss mit robusteren Materialien und dickeren Steinplatten arbeiten. Die Gestaltung eines Wohngartens ist also aufwendiger als die Gestaltung eines Wohnzimmers.

Wer den Bau des eigenen Hauses plant, denkt allerdings oft erst zuletzt an den Garten und so kann es vorkommen, dass am Schluss für den Garten kaum Geld übrig bleibt. Wie viel muss man

für die Gestaltung des Gartens einrechnen?

Ich denke, man liegt gut, wenn man für den Garten einen Posten zwischen 10 und 20 Prozent der gesamten Baukosten einplant. Wichtiger ist aber, dass man sich vorher Gedanken über die Gestaltung des Gartens macht, sich professionellen Rat holt oder ein Gartenkonzept erstellt. Damit kann man manch kostspieligen Irrtum sparen und den Garten auch in Etappen realisieren.

Und wenn jemand einen eigenen Pool will, wie es der Traum vieler Hausbesitzer ist? Mit welchen Mehrkosten muss er rechnen?

Auch da kommt es auf die Ansprüche an, die man stellt. Es gibt diverse

Lösungen, von einem Fertigpool über verschiedene Technologien und Abdeckungen. Ein konventioneller Pool, in welchem man baden kann und der eine Randabdeckung hat, ist ab etwa 50000 Franken zu haben. Natürlich ist dieser Betrag jedoch nach oben offen, je nachdem wie gross der Pool und wie er ausgestattet sein soll.

Die Vorbereitungen und die Arbeit, die es braucht, bis ein Showgarten fertiggestellt ist, sind immens. Was veranlasst Sie dazu, diesen Aufwand immer wieder auf sich zu nehmen und an der Giardina aufzutreten?

Die Prämierung und der Wettbewerb unter den Unternehmen der grünen Branche sind sicher eine wichtige Motivation. Man kann sich mit ande-

ren vergleichen, sieht, wo man steht. Und die Awards sind fürs Image förderlich. Obwohl sie nicht im Zentrum stehen. Das primäre Ziel ist es, dem Publikum zu zeigen, welche Ideen vorhanden sind und welche Möglichkeiten man in der Gartengestaltung hat. |INTERVIEW: SUSANNE SCHMID LOPARDO

* Patrick Schöni ist Gartenarchitekt, Inhaber der Gartenideen AG und bei Living Association für die Gartenplanung verantwortlich. Living Association ist ein Netzwerk von Unternehmen aus verschiedenen Sparten, die Gartenideen AG ist ein Teil des Netzwerks. Patrick Schöni nimmt dieses Jahr zum siebten Mal an der Giardina teil. Bisher hat er zwei goldene und zwei silberne Awards gewonnen.

Mehr Informationen auch unter:

www.livingassociation.com
www.gartenideen.ch